

# Comedy soll Ukrainern helfen

■ Benefizveranstaltung „Stand Up for Ukraine“ am 15. Mai setzt einen weiteren Maßstab.

**PFORZHEIM.** Die „Fencers for Ukraine“ veranstalten am Sonntag, 15. Mai, ab 20 Uhr im Festsaal der Waldorfschule eine Veranstaltung, die komplett den ukrainischen Flüchtlingen zugute kommt. Die Mitveranstalter Comedy Union als Teil des Vereins KiViN zusammen mit „Fencers for Ukraine“ haben nach eigenen Angaben 780 ukrainische Frauen und Kinder von der slowakischen Grenze nach Pforzheim evakuiert und privat bei den deutschen Familien untergebracht. Die gesammelten Mittel werden für die geflüchteten Familien in der Region Pforzheim eingesetzt.

## Große Initiative

Seit Helge Ulrich zusammen mit Aaron Starke und Lasse Malo aus Pforzheim das erste Mal zur ukrainischen Grenze gefahren ist, sind zwei Monate vergangen. Zwei Monate, geprägt von Anstrengung, Sorge und Nachtschichten – aber vor allem auch voller Solidarität, gelebter Nächstenliebe und Hoffnung. Was am 1. März mit einem Transporter und drei Pforzheimern hinter dem Steuer begann, entwickelte sich nach eigenen Angaben zu einer der größten privaten Initiativen in der Region.

Wie so oft gilt hier die Devise: Sport verbindet. Denn dank eines großen Fechter-Netzwerks konnten Helge Ulrich und Konstantin Andreev, die selbst Säbelfechter sind, erst wichtige Kontakte knüpfen und die Initiative mit dem passenden Namen „Fencers for Ukraine“ ins Leben rufen. Die beiden befürchteten, dass die Aufnahme vieler Flüchtlinge in

Deutschland schwierig werden könnte wegen zu viel Bürokratie und noch mehr Formalitäten, die an der Einreise hängen. Helge Ulrich sagt dazu heute, man dürfe schon hinterfragen, ob manches nicht auch einfacher gehen müsste – sie hätten sich aber dazu entschieden, selbst aktiv zu werden, anstatt sich zu beschweren. „Staat und Privatleute müssen in diesem Fall enger zusammenrücken. Es ist nicht damit getan, die Schuld bei anderen zu suchen. Ja, manches läuft nicht optimal – aber hier gilt es, Solidarität zu beweisen und auch mal die eigene Komfortzone zu verlassen“, so Ulrich. Ziel der Fencers war es deswegen, schnell privat zu reagieren und zu agieren.

## Die Häuser geöffnet

Zum Kernteam der Organisation gehören neben Ulrich und Andreev auch Ulrike Pausch, Petra Bätzner (Lions Club Remchingen-Pfintztal), Jessica Hermann (Kinderschutzbund Pforzheim), Abu (wichtige helfende Hand) und Frauke Janssen (GoldenHearts). Nach und nach schlossen sich viele weitere private Helfer und Helferinnen sowie Institutionen an. Darunter auch die Lions Clubs der Region, die Grenzfahrten mit Reisebussen ermöglichen, oder der Kinderschutzbund. So konnten die „Fencers for Ukraine“ mit Hands-On-Mentalität innerhalb weniger Tage ein „Rundum-Programm“ auf die Beine stellen. Zentrales Element ist eine eigens programmierte Website, über die alles organisiert wird: Die Fahrten selbst, die private Unterbringung von Frauen und Kindern, Geldspenden, das Bereitstellen wichtiger Formulare für Geflüchtete, Gastgeber und Helfer und sogar eine Stellenbörse, wo Unternehmen Job-Angebote und Geflüchtete Job-Suchen aufgeben können. Unzählige Familien aus der Region haben ihr Heim bereits für Geflüchtete geöffnet. *pm*